

Betreiber ukrainischer Eisenerzminen bauen Kapazitäten aus Investitionen in Energie sparende Technik geplant

von Harald Meyer

Kiew (bfai) - Der Weltmarkt-Preis für Eisenerz ist von 2000 bis 2005 stark gestiegen. Dies führte zu einer **Zunahme der Investitionstätigkeit in der ukrainischen Erzbergbau- und -anreicherungsindustrie**. Die Bergbaukombinate stehen unter Modernisierungszwang. Sie arbeiten oft mit veralteter Technik und verbrauchen viel Energie. Harter Verdrängungswettbewerb von Seiten international führender Bergbau-Häuser wie Rio Tinto, BHP Billiton, CVRD und Anglo American, aber auch von Seiten russischer Gesellschaften, ist absehbar.

Im August 2006 nahm **das Bergbau- und Anreicherungskombinat Inhulez** in Krywy Rih in der Region Dnipropetrowsk eine neue Zerkleinerungs- und Klassieranlage in Betrieb. Der Investitionsaufwand betrug 30,3 Mio. US\$. Das Kombinat will seine Eisenerzproduktion auf 33,5 Mio. t pro Jahr ausweiten. Für 2007 plant das Unternehmen Inhulez die zweite Baustufe einer Anlage zur Anreicherung oxidischer Erze zu Konzentraten mittels Schwimmaufbereitung (Flotation) und Sortierung im Magnetfeld. Die Anlage soll nach Fertigstellung über eine Jahres-Kapazität von 9 Mio. t verfügen.

Das Bergbau- und Anreicherungskombinat Poltawa plant bis 2010 eine Ausweitung seiner Produktionskapazitäten bei Pellets (vorbereitetem Hochofenerz) um 50% auf 12 Mio. t pro Jahr. Gleichzeitig soll der Eisengehalt der Pellets und damit deren Qualität steigen. Mit Investitionskosten in der Größenordnung von 100 Mio. US\$ will das Unternehmen ferner die Erzlagerstätte Jeristowsky erschließen und für den Abbau ab 2009 vorbereiten. Es handelt sich um ein größeres Vorkommen eisenhaltiger Quarzite. Der Beginn der Arbeiten ist für das vierte Quartal 2006 vorgesehen. Die Produktion von Eisenerz soll sich auf 15 Mio. bis 20 Mio. t pro Jahr belaufen. Die Bergbau- und Anreicherungskombinate Sewerny und Zentralny aus Krywy Rih haben in ihren Betrieben ein GPS-gestütztes System für optimierte Lösungen im Lkw-Transport sowie das Management-System SAP for Mining eingeführt.

Sämtliche Betriebe des Erzbergbaus und der Erzaufbereitungsindustrie der Ukraine planen Investitionen in energiesparende Technik, um die wirtschaftlichen Folgen der Energiepreiserhöhung in Grenzen zu halten und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die vier Kombinate Inhulez, Poltawa, Sewerny und Zentralny führen unterschiedliche Technologien zur Direktreduktion von Erzen und damit zur Eisengewinnung ohne Hochofenprozess ein oder bereiten entsprechende Schritte vor. Die ukrainische Wirtschaftspresse will erfahren haben, dass im Kombinat Inhulez in einer Versuchsanlage bereits die Eisengewinnung unmittelbar aus Erzkonzentrat durch Plasmaschmelze betrieben wird.

Aufgrund eines Regierungsbeschlusses unternimmt der Treuhand-ähnliche Staatsvermögensfonds der Ukraine Schritte zur Fertigstellung des staatlichen **Bergbau- und Anreicherungskombinats für oxidische Erze Krywy Rih** (KGOKOR). Mit den Bauarbeiten am Kombinat war 1983 begonnen worden. Es hatte sich um ein Projekt im Rahmen des Rats für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) gehandelt.

Noch heute halten zwei ehemalige RGW-Mitgliedsländer, Rumänien und die Slowakei, Geschäftsanteile an dem unfertigen Objekt. Die Regierung in Kiew will diese Anteilseigner im Rahmen eines Kompensationsgeschäfts durch Lieferungen von 14,5 Mio. t Pellets auszahlen. Dies könnte innerhalb von zehn Jahren bewerkstelligt werden.

Das Ministerium für Industriepolitik als zuständige Fachaufsichtsbehörde hat dem Vernehmen nach vor, das Kombinat in eine gemischte Gesellschaft unter Beteiligung privater Investoren - eines Konsortiums der ukrainischen Industrie-Holding Smart Hrupp und der russischen Firma MetalloInvest - umzuwandeln. Bei MetalloInvest ist der russisch-usbekische Metall-Magnat Alischer Usmanow Mehrheitsaktionär.

Interesse an einem Kapitalengagement haben auch das Stahlwerk Mittal Steel Kryvy Rih (ehemals KriworoshStal), die russische SewerStal-Gruppe sowie die Industrielle Donbass-Union (ISD), ein ukrainischer Mischkonzern, signalisiert. Der Konzern gehört den Oligarchen Witali Haiduk und Serhi Taruta; er verfügt bisher nicht über eigene Erz-Ressourcen. Der indisch-niederländische Konzern Mittal Steel beziffert das Volumen der Gegenlieferungen von Pellets für die Übernahme der rumänischen und slowakischen Geschäftsanteile durch die ukrainische Seite auf 58,2 Mio. t und damit auf das Vierfache der von der ukrainischen Regierung anvisierten Zahl. Die starke Abweichung nach oben erklärt sich aus dem Interesse von Mittal Steel an möglichst umfangreichen Lieferungen von Pellets nach Rumänien. In Galatz verfügen die Inder über größere Stahl-Kapazitäten.

Das Interesse ukrainischer und ausländischer Firmen am Kombinat rührt daher, dass dieses über eine Produktionsanlage für Eisenerz-Pellets verfügt. Nach unterschiedlichen Angaben sind jedoch noch Investitionen von 400 Mio. bis 800 Mio. US\$ erforderlich, damit das Kombinat in Betrieb genommen werden kann. Die für eine Produktion von 6 Mio. bis 8 Mio. t pro Jahr ausgelegte Pellet-Anlage, deren Fertigstellung rund 90 Mio. US\$ kosten würde, soll zunächst mit in der Ukraine und in Russland zugekauften Erzkonzentraten betrieben werden. Für einen späteren Zeitpunkt ist die Inbetriebnahme eines Werks zur Zerkleinerung und Anreicherung oxidischer (saurer) Quarzite aus örtlichen Vorkommen vorgesehen. Damit - so heißt es - wäre die Versorgung der gemischten Gesellschaft mit eigenen Rohstoffen sichergestellt.

Am Bergbau- und Anreicherungskombinat Inhulez hält die Smart Group des Tycoons Wadym Nowynsky eine Mehrheitsbeteiligung. Das Kombinat in Poltawa ist im Besitz der ukrainisch-russischen Ferrexpo-Gruppe. Die Kombinate Sewerny und Zentralny gehören zur Industrie-Holding System Capital Management (SKM) des ostukrainischen Oligarchen Rinat Achmetow. Das Bergbau- und Anreicherungskombinat PriAsowsk ist Teil der SaporoshStal-Gruppe, die von den Oligarchen Witali Sazky und Eduard Schifrin sowie von einigen weiteren Geschäftsleuten kontrolliert wird. Am Kombinat Jushny sind der Mischkonzern "Privat" des Tycoons Ihor Kolomoisky und die Smart Group beteiligt.